

CeMAT Digitalisierungsumfrage: Prozessoptimierung bleibt Top-Thema, gefolgt von Big Data. Expertenwissen ist gefragt

Die Ergebnisse der CeMAT® Digitalisierungsumfrage* zeigen, dass bei den Unternehmen neben den zu erwartenden Fragen zu aktuellen Techniken und Konzepten (wie Internet of Things (IoT), Cloud, Blockchain, ...) das grundsätzliche Thema der fortschreitenden Automatisierung von Geschäftsprozessen, wie auch in den letzten Jahren, weiterhin im Vordergrund steht. Über 82% der Teilnehmer denken bei Digitalisierung zuerst an *Prozessoptimierung*, danach knapp 55% der Teilnehmer an *Big Data Analysis*.

Lediglich 8,7% der Befragten verbinden mit dem Thema Digitalisierung den digitalen Staat. Die Veränderung der Arbeitswelt sehen die Teilnehmer positiv. Während 6,5% mit der Digitalisierung den Wegfall von Arbeitsplätzen assoziieren, sehen fast 20% die Entstehung neuer, hochqualifizierter und gut bezahlter Arbeitsplätze.

Während die meisten Teilnehmer sich im Allgemeinen zum Thema Digitalisierung auskunftsfähig bis sehr gut informiert sehen, ist die Selbsteinschätzung des Kenntnisstandes in den einzelnen Themenbereichen deutlich kritischer. *Den Top-Themen Prozessoptimierung und Big Data Analysis steht gegenüber, dass 50% der Teilnehmer anderen z.B. nichts zum Thema Process-Mining erklären könnten.*

Über 95% der Befragten sehen in der Digitalisierung Wettbewerbsvorteile für Ihr Unternehmen. Lediglich 26% der Unternehmen haben einen Digitalisierungsplan, weitere 45% haben teilweise Digitalisierungspläne. Allerdings sind über 91% der Unternehmen bereit in Digitalisierung zu investieren. Weniger als 40% erwarten dafür staatliche Unterstützung.

Als größte Hindernisse für die Digitalisierung wird der *Mangel an qualifiziertem Personal* und erwartete hohe Kosten gesehen. Des Weiteren erschwert die Priorisierung anderer Unternehmensbelange und fehlende Kenntnis zu Digitalisierungsthemen die Digitalisierung.

Etwa 13% bearbeiten Digitalisierungsthemen mit internem Personal, 43% nutzen bereits externe Berater und ca. 22% suchen gerade Unterstützung durch Berater. 17% bräuchten Unterstützung, fürchten aber hohe Kosten.

ERP/WaWi ist mit ca. 75% die am meisten eingesetzte Business-Software Kategorie. DMS (Dokumentenmanagement), CRM (Kundenmgmnt) und LVS/WMS (Lager-SW) setzen jeweils zwischen 20 und 30% der Unternehmen ein. Schwerpunkte bei aktuellen und geplanten Systemen sind Prozessmodellierung, DMS und mobile Anwendungen. Gefolgt von LVS, BI und CRM Systemen.

Die Ergebnisse widerspiegeln die Themen und Informationsbedarfe, die in den Beratungsgesprächen am Stand der CeMAT Digitalisierungsberater bearbeitet wurden. Im Auftrag der CeMAT besetzt durch SCC-Center Groß und Partner (v.l.n.r.: Christoph Groß, Ralf Peters, Klaus Lehle) informierten sich viele Besucher zu Digitalisierung allgemein und Softwareauswahl, Blockchain und Process-Mining im Speziellen.

*Hinweis: die CeMAT Digitalisierungsumfrage ist naturgemäß (zufällige Auswahl der Messebesucher, Umfang, ...) nicht repräsentativ.



Von links nach rechts:

Christoph Groß	SCC-Center
Ralf Peters	Ralf Peters Management & Consulting
Klaus Lehle	SCC-Center